

M A I

CITY 46

2026

PROGRAMM

NEU IN BREMEN • Zwischen uns das Meer: Marseille, Anfang der 1990er Jahre. Der 27-jährige Marokkaner Nour lebt ohne Papiere in Frankreich und schlägt sich mit Gelegenheitsjobs durch. Als er dem schwulen Polizisten Serge begegnet und Serges' Frau Noémie eine Affäre mit Nour beginnt, verändert das sein Leben als Migrant (F/M/B 2024, frz. OmU). **Do. 23.4. bis Di. 5.5.**

DEBUTFILM SUDAN • Cotton Queen: Sudan – Die fünfzehnjährige Nafisa pflückt auf den Feldern ihrer Großmutter Al-Sit die Baumwolle. Als der im Ausland reich gewordene Sudanese Nadir zurückkehrt, möchte er Nafisa heiraten, die ihn jedoch zurückweist. Das letzte Wort hat die Matriarchin Al-Sit (D/F/PS 2025, arab. OmU). **Do. 23.4. bis Di. 5.5.**

NEU IN BREMEN • Gavagai: Im Senegal dreht eine weiße Regisseurin mit einem afrikanischen Cast eine Adaption der Medea-Tragödie: Ihre weiße Medea wird von einem westafrikanischen Stamm verklärt. Schon beim Dreh in Dakar sorgt das für Diskussionen über Rassismus – was sich später in Berlin fortsetzt (D/F 2025, div. OmU). **Do. 30.4. bis Mi. 13.5.**

DEBUTFILM • Wohin der Wind uns trägt: Alyssa und Mehdi sind seit ihrer Kindheit in Tunis die besten Freunde. Die 19-Jährige Alyssa möchte nach Europa und Mehdi Zeichner werden. Als Alyssa von einem Zeichenwettbewerb erfährt, dessen Gewinn ein Stipendium in Deutschland ist, steht fest: Mehdi muss den Preis gewinnen! (TUN/F 2025, arab. OmU). **Do. 30.4. bis Mi. 13.5.**



Zwischen uns das Meer



Gavagai

KURZFILMPROGRAMM • So. 3.5. / 18:00 * mit Laura Horelli und Philemon Sheya Kaluwapa, Regie

Namibia Today

FIN/D 2018, Kurzfilmprogramm, 59 Min., deutsch OmengU

»Namibia Today« war eine Zeitschrift der namibischen Befreiungsbewegung SWAPO, die in der DDR gedruckt wurde. In einer Berliner U-Bahn Station sind Titelseiten von »Namibia Today« auf großen Plakatwänden zu sehen. Sieben Personen warten auf dem Gleis und teilen ihre transnationalen Erinnerungen an die deutsch-namibische Geschichte. Die Protagonisten Philemon Sheya Kaluwapa und Simon Tjimbawe vertiefen diese in zwei biografischen Kurzfilmen. *Zur Ausstellung »Solidarität in (Post-)Kolonialen Räumen?« im »Haus der Wissenschaft«.*

PODIUMSGESPRÄCH • Di. 5.5. / 17:30 * mit Dr. Ilse Bindseil, Autorin; Prof. Dr. Marcus Stiglegger, Filmwissenschaftler; Moderation: Dr. Narciss Göbbel

Die Hölle auf Erden

Untergangsszenarien im Film und in der Politik. Eine Veranstaltung der Akademie Europäischer Kultur: »Bewegt sich unsere Zeit im Limbus, am »Saum«, am »Rand der Hölle«? Limbus, so wird die Vorhölle bezeichnet. Oder bewegen sich dort diejenigen, die den Weltgeschehnissen fassungslos gegenüberstehen? Die Realsatire hat in der Politik Platz genommen. Wo in der Unterhaltung die Comedy versagt. Und die Kritik nicht länger als opportun betrachtet wird. Kinowerke signalisieren dunkle Visionen des Untergangs.« *Eintritt frei.*



Roya



La Cocina (Bremer Filmsymposium)



Hoppers

NEU IN BREMEN • Sa. 9.5. bis Mi. 20.5.

Alpha

F/B 2025, Regie: Julia Ducournau, mit Tahar Rahim, Golshifteh Farahani, 128 Min., OmU

Frankreich in den 1980er Jahren: Die 13-jährige Alpha lässt sich ein Tattoo stechen. Ihre Mutter ist Ärztin und alarmiert, denn es grassiert ein Virus, durch den die Körper der Infizierten erstarren. Alphas Tattoo entzündet sich und ihre Mutter isoliert sie und ihren drogensüchtigen, bereits erkrankten Bruder Amin zu Hause. In ihrem Fiebertraum verschmilzt Alphas 13-jähriges Ich mit ihrem 5-jährigen. Julia Ducournau erhielt 2021 für »Titane« die Goldene Palme.

FOKUS IRAN • Sa. 9.5. bis Mi. 20.5.

Roya

D/CS/LUX 2026, Regie: Mahnaz Mohammadi, mit Melisa Sözen, 92 Min., Farsi OmU

Roya, eine iranische Lehrerin, wird vom Regime beschuldigt, Studentinnen zum Verbrennen ihrer Kopftücher angestiftet zu haben. Sie kommt ins berüchtigte Teheraner Evin-Gefängnis und wird monatelang brutal vernommen, ohne zu gestehen. Dann erhält sie ein Angebot: Wenn Roya im Fernsehen ein Geständnis ablegt, darf sie zur Beerdigung ihres Vaters und wäre dann frei. Tief getroffen von dieser Nachricht willigt Roya ein, doch nach drei Tagen in Freiheit kehrt sie nach Evin zurück.



Roya



Niñxs – Das Leben glitzert

NEU IN BREMEN • Do. 14.5. bis Mi. 27.5.

Andor Hirsch

H/GB/D/F 2025, Regie: László Nemes, mit Bojtórján Barábas, Andrea Waskovics, 132 Min., OmU

Budapest 1957. Der Holocaust und der ein Jahr zuvor niedergeschlagene, anti-stalinistische Aufstand hat in vielen Familien Spuren hinterlassen. Hier wächst der zwölfjährige Andor bei seiner jüdischen Mutter Klára auf. Ihr Verhältnis ist angespannt, weil sie ihn mit Kriegsbeginn als Säugling in ein Waisenhaus gegeben hatte und untergetaucht war. Andors Vater kam in ein Lager und ist seitdem verschwunden. Als sich seine Mutter mit dem Metzger Berend verlobt, will Andor das verhindern.

FOKUS MEXIKO • Do. 14.5. bis Mi. 27.5.

Niñxs – Das Leben glitzert

MEX/D 2025, Regie: Kani Lapuerta, 93 Min., spanische OmU

In einer abgeschiedenen mexikanischen Kleinstadt versucht die 15-jährige Karla, ihren Weg als Trans*-Jugendliche zu finden. Trans* Filmemacher Kani Lapuerta begleitete sie über acht Jahre bei ihren Schritten in ein selbstbestimmtes Leben. Zum Glück hat Karla Freund*innen und eine Familie, die sie unterstützen, oft verstehen und immer auch mal herausfordern. Gemeinsam mit Karla montierte Lapuerta das umfangreiche Material zu einem ebenso verspielten wie politischen Porträt.

QUEERFILMNACHT • Fr. 15.5. / 20:00

Mauern aus Sand

KRO/LIT/SLO 2025, Regie: Cejzen Černić Čanak/she, mit Lav Novosel, Andrija Žunac, 88 Min., kroat. OmU

Marko wird in der Schule als Sportler gefeiert, hat eine feste Freundin und wird nach dem Abschluss eine Lehre machen, wie sein Vater es möchte. Er ist einer, den alle in seinem Heimatdorf in Kroatien mögen und der überall mit anpackt, wenn notwendig. Doch dann taucht sein guter Freund Slaven wieder auf, der weggezogen war, und weckt Gefühle, die Markos sorgsam aufgebaute Fassade löcherig machen. Und auf einmal ist er für die Dorfgemeinschaft nicht mehr der nette Marko.

LUNES DE CINE: GUERRA CIVIL 1936-2026 • Mo. 18.5. / 18:00

Solange du lebst

BRD 1955, Regie: Harald Reinl, mit Marianne Koch, Adrian Hoven, Karin Dor, 99 Min.

Im spanischen Bürgerkrieg überraschen Flieger der deutschen Wehrmacht-Legion Condor einige Soldaten der Internationalen Brigaden auf einem Bergpfad. Teresa, Verlobte des lokalen Kommandeurs der Franco-Truppen, entdeckt den abgestürzten deutschen Piloten Michael. Sie versteckt und pflegt ihn – und verliebt sich. Die Legion Condor flog auch den verheerenden Luftangriff auf Guernica am 26. April 1937. *In Kooperation mit dem Instituto Cervantes, das vorab auf ein Glas Wein einlädt.*



Mauern aus Sand



Enrico Berlinguer

KIRCHE & KINO: »Macht« • Di. 19.5. / 18:00 * Einführung:

Heinz-Martin Krauß, Schulpastor i.R.

Ein kurzer Film über das Töten

P 1988, Regie: Krzysztof Kieslowski, mit Miroslaw Baka, Krzysztof Globisz, 87 Min., OmU

Der 21-jährige Jacek streunt ziellos durch die polnische Hauptstadt Warschau. Währenddessen beginnt ein misanthropisch veranlagter Taxifahrer seinen Arbeitstag und ein Rechtsanwaltsreferendar besteht seine Prüfung. Drei Menschen in Warschau, die sich nicht kennen, doch deren Schicksale sich miteinander verbinden werden, als Jacek später den Taxifahrer brutal ermordet. Spezialpreis der Jury in Cannes 1988 für den bis dahin im Westen unbekannt Krzysztof Kieslowski.

NEU IN BREMEN • Do. 21.5. bis Mi. 3.6.

Enrico Berlinguer – La Grande Ambizione

I 2024, Regie: Andrea Segre, mit Elio Germano, Stefano Abbati, 122 Min., OmU

Enrico Berlinguer, Generalsekretär der einflussreichen Kommunistischen Partei Italien (PCI), wollte Anfang der 1970er Jahre die Politik im Land nachhaltig verändern. Ein nicht sowjetisch geprägter Sozialismus gepaart mit westliche Demokratievorstellungen sollte die Dogmen des Kalten Krieges überwinden. Seine vielversprechenden Verhandlungen mit Aldo Moro, Chef der Christdemokraten, wurde mit dessen Ermordung durch die kommunistischen Roten Brigaden für immer beendet.

DEBÜTFILM • Do. 21.5. bis Mi. 3.6.

Wir glauben euch

B 2025, Regie: Charlotte Devillers, Arnaud Dufeys, mit Myriem Akheddiou, Laurent Capelluto, 78 Min., frz. OmU

Die 40-jährige Alice hat das alleinige Sorgerecht für den jungen Etienne und Teenager-tochter Lila, was der Vater aber anfechten will. Warum die Kinder bei seinem Anblick im Gericht in Panik geraten, wird im Laufe der quälenden Verhandlung sichtbar. Ein weiteres noch laufendes Verfahren gegen den Vater darf hier aber keine Rolle spielen, so die Richter*in. Und so müssen die Geschwister, deren Aussagen auch in Zweifel gezogen werden, um ihren Schutz vor dem Vater bangen.

HEIMSPIEL BREMEN • Fr. 22.5. / 17:30 * mit Konstanze Radziwill, Regie

Trassenkampf

D 2004, Regie: Konstanze Radziwill, 45 Min.

Vor gut 40 Jahren sollte der größte Teil des Bremer Ostertors für die Stadt- autobahn, genannt »Mozart-Trasse«, abgerissen werden. Doch einem Häuflein Menschen gelang es, erfolgreich den Widerstand zu mobilisieren. Der Film blickt hinter die Kulissen eines Politkrimis, in dem es um Städtebau, Macht, Filz, Kapitalinteressen und die Proteste der Betroffenen geht – ein bis heute brandaktuelles Thema. *In Kooperation mit dem Filmbüro Bremen e.V. und dem Theater Bremen.*



Wir glauben euch



Germaine Acogny

PORTRÄT • Do. 28.5. bis Mi. 10.6.

Germaine Acogny – Die Essenz des Tanzes

D/F 2025, Regie: Greta-Marie Becker, 89 Min., frz. OmU

Die Tänzerin Germaine Acogny wuchs im Senegal auf und studierte in Paris. Später verband sie traditionelle westafrikanische Tänze mit europäischen Tanzformen zu ihrer speziellen Acogny-Technik. Mehr als 50 Jahre auf internationalen Bühnen und als Lehrerin haben die heute 80-jährige Künstlerin zur Tanzikone gemacht. Greta-Marie Becker verbindet Archivmaterial mit aktuellen Aufnahmen und zeigt die die unermüdliche Energie Acognys, die heute noch tanzt und lehrt.

NEU IN BREMEN • Do. 28.5. / 20:00 * mit einem der Regisseure

Sa. 30.5. bis Mi. 10.6.

Born to Fake

D 2025, Regie: Eric Brehmer, Benjamin Rost, 93 Min.

1996 wurde einer der bis heute größten Medienkandale Deutschlands bekannt: Michael Born verkaufte sechs Jahre lang dem Privatfernsehen Beiträge mit frei erfundenen Inhalten. Ob die reißerischen Reportagen echt waren, überprüfte lange niemand. Beim Prozess ging es dann um die Schuldfrage: Lag sie nur bei Born? Oder auch bei den Fernsehsendern, z.B. von Stern TV und Günter Jauch, damals Chefredakteur? Letztlich wurde nur Michael Born wegen mehrfachen Betrugs verurteilt.

🕒 JUNGES KINO 🕒 JUNGES KINO 🕒 JUNGES KINO 🕒

Der letzte Walsänger

D 2025, Regie: Reza Memari, 91 Min., Animation, empfohlen ab 8 Jahren

Der junge Buckelwal Vincent hat nach dem Tod seiner Eltern ein schweres Erbe zu tragen. Als Walsänger beschützte sein Vater die Ozeane. Vincent glaubt nicht, dass auch er diese Fähigkeit besitzt. Doch als der monströse Oktopus Leviathan aus einem schmelzenden Eisberg entweicht, ist alles Leben im Meer bedroht. Verzweifelt machen sich Vincent, Putzerfisch Walter und Orca Darya auf die Suche nach dem Sternenbecken. Er hofft, dort seine Eltern zu finden.

Sa. 25.4. / 15:00 // So. 26.4. / 15:00 * KIJUKO Club // Fr. 1.5. + So. 3.5. / 15:30

Hoppers

USA 2025, Regie: Daniel Chong, Animation, 105 Min., empfohlen ab 8 Jahren

Mabel ist mitten in der Natur und mit einem Teich hinter dem Haus aufgewachsen. Doch genau dort soll der Biberdamm für eine Straße gesprengt werden. Mabel, mittlerweile Studentin, will das unbedingt verhindern. Ihre Professorin hat einen Tierroboter entwickelt, der sich durch das menschliche Bewusstsein steuern lässt. Und man kann dann die Sprache der Tiere verstehen! Mabel zieht also als Biberroboter los, um die echten Biber zum Widerstand zu motivieren.

Fr. 1.5. bis So. 3.5. / 15:00 // Sa. 9.5. + So. 10.5. / 15:30



Die Magie der Animation



Pferd am Stiel

Die Magie der Animation

Sieben Animationsfilme ohne Dialog, 2016-2019, 36 Min., empfohlen ab 4 Jahren

In diesem Programm für Kinder ab 4 Jahren gibt es schnelle Tiger und wilde Löwen, ein Faultier und viele singende Tiere im Wald zu bestaunen. »Donner« erzählt von Eifersucht unter Freunden, während es im Tanzfilm »Moody Booty« darum geht, traurige Gefühle umzuwandeln in etwas Gutes. Wie sehr die wunderschöne Meeresunterwasserwelt durch Menschen bedroht ist, zeigt uns »Plastik«. Und in »Herbstblatt« hat ein großer Matrose Heimweh.

So. 10.5. / 15:00 * KIJUKO Club

Pferd am Stiel

D 2026, Regie: Sonja Maria Kröner, mit Manon Debaille, Chiara Kitsopoulou, 81 Min., empfohlen ab 10 Jahren

Zufällig entdeckt die 13-jährige Sarah auf der Suche nach einem Hobby das finnische »Hobby Horsing«. Hier bestreiten Jugendliche Turniere auf Steckenpferden und Sarah ist begeistert. Ihre beste Freundin Dilek findet das Gespringe peinlich, doch sie macht mit. Als sie dadurch zum Gespött der Schule werden, zerstreiten sich die zwei. Eine neue Mitstreiterin findet Sarah in der Turnierreiterin Beatrice. Ihr Ziel: heimlich zur Meisterschaft nach Finnland zu reisen.

Sa. 16.5. / 15:00 // So. 17.5. / 15:00 * KIJUKO Club

Sa. 23.5. bis Mo. 25.5. / 15:30

